



Rewarding Learning

General Certificate of Secondary Education
2011

German

Unit 3: Listening

Higher Tier

[GGE32]

WEDNESDAY 1 JUNE, AFTERNOON

TRANSCRIPT

Each piece heard twice unless otherwise stated on transcript

Audio “beep” to precede each question

Five second pauses unless otherwise stated on transcript

Read each question carefully. Listen to the recording and write your answer in the space provided. You will hear each section twice. You will hear the last question for a third and final time.

1 Hanna and Leon are talking about holidays.

Hanna:

- (a) Weil das Wetter letzten Sommer zu Hause so schlecht war, haben wir beschlossen, dieses Jahr nach Griechenland zu fahren, wo die Sonne immer scheint.
- (b) Nun haben wir gehört, dass es dort eine Hitzewelle gibt, und dass der Wald überall brennt. Bei so heißem Wetter muss man immer aufpassen.

Leon:

- (c) Ja, wir waren auch vor zwei Jahren dort, auf einer kleinen Insel an der Westküste von Griechenland.
- (d) Es war wunderschön. Es gab so viel zu sehen – ich wollte die alten Ruinen besichtigen, aber meine Mutter ist so faul: wir sind die ganze Zeit am Strand geblieben!
- (e) Dieses Jahr aber fahren wir in die Vereinigten Staaten. Wir wollen besonders in den Westen, denn die Geschichte der USA habe ich immer interessant gefunden.

- 2 People are supposed to be like their pets. Choose the pet that suits each person best.

Example: Mein Bruder ist sehr groß und stark und ziemlich brutal. Er spielt Rugby für die Schulmannschaft.

- (a) Mein Cousin ist Fitnessfanatiker. Er läuft und läuft an seiner Laufmaschine. Das Komische ist, dass er nachts immer wach ist, wenn normale Leute im Bett sind.
- (b) Mein Neffe ist so freundlich und voller Energie! Wenn wir ihn besuchen, läuft und springt er überall herum, und er will uns immer wieder küssen!
- (c) Meine Tante hat schöne, lange, weiche Haare, die sie immer wieder kämmt. Sonst liegt sie bequem auf einem Liegestuhl, entweder in der Sonne im Sommer oder vor dem Feuer im Winter.

- 3 In a restaurant.

Kundin: (a) Was gibt es zu essen?

Kellner: Nun, wir haben Forelle und Seelachs. Sie sind besonders schön heute.

Kundin: Ach nein, das geht nicht, weil ich Vegetarierin bin.

Kellner: (b) Ach so. Vielleicht möchten Sie unsere Nudeln mit einer Champignonsauce.

Kundin: Nein danke, auch nicht. Ich esse nicht gern Pilze.

Kellner: (c) Dann kann ich Ihnen verschiedene Omelettes anbieten – mit Käse, oder mit Kräutern oder natur vielleicht.

Kundin: Leider bin allergisch gegen Eier.

Kellner: (d) Dann muss es für Sie sehr schwierig sein, überhaupt etwas zu essen zu finden!

4 What are these people's favourite subjects?

Girl: (a) Ich unterhalte mich gern mit den verschiedenen Leuten, die ich im Ausland im Urlaub kennenlerne. Ich will auch möglichst viel über ihre Kultur lernen.

Girl: (b) Ich bin keine praktische Person. Ich lese sehr gern besonders über die Vergangenheit – das, was vor Jahrzehnten und Jahrhunderten geschehen ist. Und – das sage ich sehr leise – ich schreibe gern Aufsätze darüber.

Girl: (c) Was mich interessiert, ist das gesunde Leben: was man essen soll, um gesund zu bleiben. Meine Mutter isst gern alles, was wir in der Schule backen.

Girl: (d) Daten oder Vokabeln lernen – das ist nichts für mich! Nein, es gefällt mir viel besser, etwas Nützliches mit den Händen zu basteln. Und weil ich gut zeichnen kann, macht es mir Spaß, meine Projekte zu planen.

5 Find a suitable partner for these young German exchange students.

(a) Hallo. Mein Name ist Fabian. Ich bin sehr musikalisch – spiele Geige und Klavier und singe im Schulchor mit. Moderne Musik gefällt mir aber gar nicht.

(b) Pia ist mein Name. Ich interessiere mich nicht für Musik und auch nicht für Sport. Am Wochenende mache ich am liebsten einen Stadtbummel mit meiner Clique. Ich schwärme für die Mode.

(c) Ich bin der Christian. Ich habe sehr viel Energie und brauche viel Bewegung. Es macht auch Spaß, etwas mit den Freunden im Freien zu unternehmen.

(d) Mein Name ist Jana. Die neuen Medien: das ist für mich das Beste. Wenn ich älter bin, will ich Programmiererin werden. Ich benutze meinen Computer für alles – nur nicht Computerspiele. Die sind blöd!

6 Andreas and Lena discuss Sabine.

Andreas: (a) Lena, die Sabine ist deine Freundin, nicht wahr?

Lena: Ja, wir verstehen uns sehr gut denn wir kennen uns schon seit Jahren. Wir haben auch die gleichen Interessen, weißt du. Ich muss aber sagen, dass sie keinen Geschmack für Musik hat. Wie findest du sie denn?

Andreas: (b) Nun, wir verstehen uns nicht schlecht – es geht. Aber, obwohl sie meistens ganz lustig ist, geht sie mir manchmal auf die Nerven.

(c) Sie erzählt gute Witze, weißt du, aber dann beklagt sie sich über alles Mögliche.

7 Sabine has a conversation with her mother.

Sabine: (a) Mutti, willst du mir bitte dieses Formular unterschreiben?

Mutti: Ja, natürlich. Hat es etwas mit dem Austausch mit Frankreich zu tun?

Sabine: (b) Nein, Mutti. Es heißt nur, dass du damit einverstanden bist, dass ich mich um einen Job bewerbe.

Mutti: Um was für einen Job, wenn ich fragen darf?

Sabine: Das ist in der neuen Bar in der Stadtmitte, weißt du. Die Stephanie arbeitet dort.

Mutti: Aber, Sabine, nein. Du weißt ja, die Stephanie kommt erst um halb drei morgens von der Arbeit nach Hause.

8 Sabine has a conversation with her father.

Sabine: (a) Papi, die Mutti ist so gemein. Sie sagt immer einfach nein, ohne mich überhaupt zu hören.

Papi: Ja, Sabine, ich weiß. Aber es stimmt: du hast so viel Schularbeit im Augenblick.

Sabine: Siehst du, du bist genauso wie sie. Der Job soll nur in den Sommerferien sein. Da kannst du doch nichts dagegen haben.

Papi: (b) Sabine! Du hast Recht! Ich bin total damit einverstanden. Da wirst du kein Taschengeld mehr brauchen, und du kannst auf den Hund aufpassen, wenn Mutti und ich alleine nach Portugal fahren.

Sabine: Ach Papi! Das ist so unfair!

9 An interview with three young Germans.

Female Interviewer: (a) Obwohl Deutschland in Vergleich mit der dritten Welt ein sehr reiches Land ist, gibt es immerhin Probleme. Wir fragen einige junge Leute, welche Weltfrage sie am meisten stört; was für sie das Hauptproblem unserer Zeit ist.

Female Interviewer: (b) Kai, was ist für dich die wichtigste Frage?

Kai: Die Umwelt. Wenn wir nichts machen, wird es für unsere Enkelkinder keine Welt mehr geben. Wir sammeln und recyceln und schalten Lichter aus, aber wenn alle Länder nicht zusammen arbeiten, wird es nutzlos sein.

Female Interviewer: (c) Danke, Kai. Und du Emilie?

Emilie: Für mich ist die Armut sehr bedeutend. Auch hier im reichen Deutschland gibt es Menschen, die es schwer finden, das Nötige zu bezahlen – Essen, Kleidung, Wohnung und so weiter. Aber die Armut in Afrika und Südamerika ist etwas ganz Anderes. Meiner Meinung nach müssen wir in den reichen Ländern Europas diesen Leuten helfen, auch wenn wir dadurch ein bisschen weniger haben.

Female Interviewer: (d) Ja Emilie, sehr interessant. Und was ist für dich *die* Frage, Luis?

Luis: Ich bin sehr fleißig in der Schule und ich freue mich schon auf die Uni. Aber, wenn ich nachher keine Arbeit finde, was mache ich dann? Mein Vater hat letztes Jahr seine Stelle verloren und seitdem leidet er schwer an einer depressiven Krankheit.

This is the end of the recording